

**Von:**  
**An:**  
**Betreff:** Kinder sollen frei von Alkohol und Nikotin aufwachsen können  
**Datum:** Donnerstag, 5. März 2026 08:06:03  
**Anlagen:** [2026\\_Kinder-ohne-Alkohol-und-Nikotin\\_Forderungen.pdf](#)

---

Sehr geehrte/r

nach der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder ein Recht auf Leben und Gesundheit (Artikel 6 und 24) und auf den Schutz vor Suchtstoffen (Artikel 33). Die Konvention ist für Deutschland völkerrechtlich verbindlich.

Kinder und Jugendliche müssen folglich vor gesundheitsschädlichen Produkten geschützt werden. Dennoch sind Heranwachsende in Deutschland überall mit den gesundheitsschädlichen Suchtstoffen Alkohol und Nikotin konfrontiert – auf dem Weg zur Schule, über die Medien oder bei Sportveranstaltungen. Das muss nicht sein!

Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes betont sogar die Notwendigkeit, junge Menschen vor Informationen zu schützen, die ihre Gesundheit und Entwicklung gefährden, und fordert die Regierungen ausdrücklich auf, das Marketing für Alkohol und Tabak zu regulieren oder zu verbieten.

Die *Initiative Kinder ohne Alkohol und Nikotin* setzt sich dafür ein, dass Kinder in einem Lebensumfeld frei von Alkohol und Nikotin aufwachsen können. Dafür braucht es:

- höhere Preise für Alkohol- und Nikotinprodukte
- Regulierung von Werbung und Sponsoring
- Einschränkung der Verfügbarkeit
- Anhebung des Mindestalters
- Warnhinweise auf der Verpackung

Wir bitten Sie eindringlich, diese Maßnahmen zu unterstützen. Alkohol und Nikotin sind gesundheitsschädlich und suchterzeugend.

Details zu unseren Forderungen finden Sie im Anhang und auf unserer Internetseite: <https://kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de/>

Die *Initiative Kinder ohne Alkohol und Nikotin* wird von Gesundheits- und zivilgesellschaftlichen Organisationen getragen sowie von Einzelpersonen unterstützt, die ihre fachliche Expertise im Bereich der Nikotin- und Alkoholkontrolle oder der Kinderrechte einbringen.

Gerne liefern wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch weitere Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

**Kinder ohne Alkohol & Nikotin**  
[koordination@kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de](mailto:koordination@kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de)  
[kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de](https://kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de)



**KINDER**

OHNE  
ALKOHOL  
& NIKOTIN

# Wir fordern politische Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche vor Alkohol und Nikotin\* schützen

Die Initiative „Kinder ohne Alkohol und Nikotin“ setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche in einer Umgebung aufwachsen, die es ihnen ermöglicht, ihre Persönlichkeit frei von Alkohol und Nikotin\* zu entfalten. Alkohol und Nikotin sind gesundheitsschädlich und suchterzeugend. Ob zu Hause, im Fernsehen, oder bei Sportveranstaltungen – Kinder sind in ihrer Lebenswelt überall mit den beiden Suchtstoffen konfrontiert. Sie sind von Natur aus neugierig, wollen Dinge ausprobieren und vieles selbstbestimmt entscheiden. Erschwingliche Preise, einfache Verfügbarkeit und vielfältige Werbung greifen genau hier an und machen Alkohol und Nikotin für Kinder attraktiv. Oft ist die Frage nicht, ob konsumiert wird, sondern wann. Deshalb bedarf es eines Lebensumfeldes, in dem Alkohol- und Nikotinfreiheit gesellschaftlich selbstverständlich ist. Kinder und Jugendliche sollen Entscheidungen unabhängig von den kommerziellen Interessen der Alkohol-, Nikotin- und Tabakindustrie treffen können. Um ein solches Lebensumfeld zu schaffen, müssen neben Interventionen, die auf das individuelle Verhalten Einzelner zielen, auch regulatorische Schritte ergriffen werden.

## Zentrale Forderungen für ein Lebensumfeld frei von Alkohol und Nikotin für Kinder und Jugendliche:

### € 1 Preise deutlich anheben

In Deutschland sind Alkohol und Nikotinprodukte nach wie vor zu günstig, sodass sie für Kinder und Jugendliche erschwinglich sind. Höhere Preise führen nachweislich zu einem Rückgang des Konsums, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig bleiben die Steuereinnahmen stabil oder steigen sogar und das Gesundheitssystem wird entlastet.

Um Kinder und Jugendliche zu schützen, müssen die Preise durch gezielte jährliche Steuererhöhungen, eine Präventionsabgabe und Mindestpreise erhöht werden.

### 2 Werbung und Sponsoring regulieren

Alkoholwerbung ist im Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen allgegenwärtig, und auch Werbung für Tabak- und Nikotinprodukte ist trotz Beschränkungen weit verbreitet – insbesondere am Verkaufsort und im digitalen Raum. Um Kinder und Jugendliche zu schützen, muss Marketing für Alkohol- und Nikotinprodukte vollständig beendet werden.

### 3 Verfügbarkeit einschränken

In kaum einem anderen Land ist der Zugang zu Alkohol- und Nikotinprodukten so einfach und rund um die Uhr möglich wie in Deutschland. Um Kinder und Jugendliche zu schützen, muss der Verkauf von Alkohol- und Nikotinprodukten auf eine begrenzte Zahl lizenzierter Fachgeschäfte beschränkt und der Verkauf über Automaten und Einzelhandel gestoppt werden.

### 18+ 4 Mindestalter anheben und durchsetzen

In Deutschland beginnen Jugendliche durchschnittlich im Alter von 15 bis 16 Jahren mit dem Konsum von Alkohol und Nikotinprodukten. In Begleitung von Erziehungsberechtigten ist der Konsum von Bier und Wein schon ab 14 Jahren legal. Je früher der Konsum beginnt, desto größer ist das Risiko für Gesundheitsschäden. Um Kinder und Jugendliche zu schützen, muss das Mindestalter für den Verkauf, Kauf und Konsum von Alkohol mindestens auf 18 Jahre, besser auf 21 Jahre angehoben werden, unabhängig von der Art des alkoholischen Getränks und der Begleitung durch Erziehungsberechtigte. Für Nikotinprodukte muss das Mindestalter, wie in der „Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040“ gefordert, auf 21 Jahre angehoben werden.

### 5 Warnhinweise einführen und verschärfen

Alkohol verursacht eine Vielzahl von Erkrankungen wie Abhängigkeit, Krebs, Leber- und Herzkrankheiten und zudem soziale Probleme für Konsumierende und Dritte. Bei Exposition in der Schwangerschaft kann Alkohol irreversible physische und psychische Schäden beim Kind (FASD) bewirken. Die Gefahren des Alkoholkonsums werden in der Öffentlichkeit jedoch nicht ausreichend bekannt gemacht. Verpackungen von Nikotinprodukten enthalten zwar schon gesundheitsbezogene Warnhinweise, allerdings gibt es für verschiedene Produktarten unterschiedliche Vorgaben. Zudem wirken die Verpackungen durch Markenlogos und vielfältige Designmöglichkeiten weiterhin harmlos.

Um Kinder und Jugendliche davor zu schützen, müssen große, gut sichtbare gesundheitsbezogene Warnhinweise für alle Produkte, die Alkohol enthalten, eingeführt werden. Für alle Nikotinprodukte müssen standardisierte Verpackungen (Farbe, Schriftart, Schriftgröße) mit großen Bildwarnhinweisen eingeführt werden.

**\*Wir definieren Nikotinprodukte in diesem Zusammenhang als nicht-pharmazeutische Konsumprodukte. Dazu gehören Tabakprodukte, E-Zigaretten und verwandte Erzeugnisse.**

[kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de](http://kinder-ohne-alkohol-und-nikotin.de)

## PARTNER:INNEN

### ORGANISATIONEN

Aktionsbündnis Nichtrauchen | Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung | Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit | Astra Plus | Blaues Kreuz Deutschland | Bundesärztekammer | Centre for Health and Society | Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten | Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin | Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen | Deutsches Krebsforschungszentrum | Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser/Rauchfrei Plus | Frauen Aktiv Contra Tabak | Friedensband | Guttempler in Deutschland | Health Care Plus | IFT-Nord | Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV | Movendi International | NACOA Deutschland | Nichtraucherchutzverband Deutschland | Unfairtobacco | Vivantes

### FACHLEUTE

Daniel Kotz, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf | Laura Graen, Expertin für Tabakkontrolle und Kinderrechte

